

# Alle waren gekommen

Geburtstagsfest im Pfarrsaal war Ausdruck einer lebendigen Gemeinschaft

**Andernach.** Vor Kurzem hat die St.-Stephan-Nachbarschaft ihren 50. Geburtstag gefeiert. Alles begann mit einer Heiligen Messe in der St. Stephan-Kirche. Sage und schreibe 18 Fahnen der Nachbarschaften Andernachs säumten den Altar – ein ergreifender Anblick und Ausdruck zugleich für eine enge Gemeinschaft der Nachbarschaften.

Werner Bell, Mitglied des Orga-Teams, trug zum Einmarsch die eigens für dieses Jubiläum angefertigte Kerze und stellte sie auf dem Altar ab. Pfarrer Stefan Dumont blickte in seiner Predigt zurück und fand anerkennende Worte.

Mit einem Sektempfang wurde anschließend der Festkommers im naheliegenden Pfarrsaal St. Ste-

phan eröffnet. Amtmann Albrecht Schmitz begrüßte die Mitglieder der St.-Stephan-Nachbarschaft, die Stadtspitze, Sponsoren und die Abordnungen aller Nachbarschaften und zeigte sich überaus erfreut über die große Anteilnahme.

In seiner Ansprache zum Jubiläum ließ er die noch junge Geschichte der St.-Stephan-Nach-

barschaft Revue passieren und verwies voller Stolz auf noch sieben lebende Gründungsmitglieder.

Im Anschluss an seine Ausführungen ehrte der Amtmann mit Urkunde und Geschenken die anwesenden Gründungsmitglieder Helmut und Vroni Verbücheln und Josef und Gertrud Scharrenbach für ihre langjährige Treue.

tion zu pflegen und sich für den Erhalt der Nachbarschaften Andernachs einzusetzen. Dabei mag die vordringlichste Aufgabe sein, junge Menschen zu begeistern, um damit den Altersschnitt zu senken.

Pastor Günter Schmidt wurde als „Vater der St.-Stephan-Nachbarschaft“ vorgestellt, weil er der Nachbarschaft in den ersten Stunden mit Rat und Tat zur Seite stand. Er fand ebenso bewegende Worte.

Musikalisch begleitet wurden die Feierlichkeiten durch das Bläser-Quartett des Stadtorchesters Andernach unter der Leitung von Marc Podschadly.

Ein überaus festliches Büfett, das es an nichts fehlen ließ, läutete dann den gemütlichen Teil der Feierlichkeiten ein.

## Junge Menschen zu begeistern ist die dringlichste Aufgabe

Viele Grußworte, sei es durch den alten und neuen Oberbürgermeister, Pastor Dumont oder Oberamtmann Axel Schneider und die Vertretungen der Nachbarschaften, rundeten den formellen Festkommers ab. Neben den Glückwünschen waren sich aber alle darüber einig, dass es lohnt, die Tradi-



Die anwesenden Gründungsmitglieder wurden für ihre langjährige Treue geehrt.

Foto: privat